



Die Kindervertreter



**Interview mit Christine Sczygiel, Bundesvorsitzende des BVL (Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V.) und Rainer Becker, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Kinderhilfe e.V., zum Tag der Legasthenie und Dyskalkulie am 30.9.**



Rainer Becker  
Vorstandsvorsitzender der  
Deutschen Kinderhilfe e.V.



Christine Sczygiel  
Bundesvorsitzende BVL e.V.

**Redaktion:** Warum hat der BVL gemeinsam mit der Deutschen Kinderhilfe den Tag der Legasthenie und Dyskalkulie ins Leben gerufen?

**Sczygiel:** Wir möchten mit dem Aktionstag eine breite Öffentlichkeit erreichen, da es bis heute nicht gelungen ist, ausreichend über die Legasthenie und Dyskalkulie aufzuklären. Es geht uns um die Bildungschancen vieler Kinder und wir freuen uns sehr, dass uns die Deutsche Kinderhilfe dabei so aktiv unterstützt.

**Redaktion:** Ist es heute nicht schon selbstverständlich, dass Kinder mit einer Legasthenie oder Dyskalkulie die notwendige Unterstützung erfahren?

**Sczygiel:** Der BVL hat durch seine Aufklärungsarbeit schon viel erreicht, aber noch immer werden Menschen mit einer Legasthenie und Dyskalkulie in unserer Gesellschaft diskriminiert. Man sieht nicht die Stärken dieser Menschen, sondern reduziert sie auf ihre mangelhaften Fähigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen.

**Redaktion:** Warum unterstützt die Deutsche Kinderhilfe dieses Projekt?

**Becker:** Bildung ist in Deutschland leider insgesamt mehr ausschließend, das heißt exklusiv statt inklusiv, und das betrifft nicht nur Kinder mit einer Legasthenie und Dyskalkulie. Wir sehen daher in der Kampagne „Bessere Bildungschancen für Kinder mit Legasthenie und/oder Dyskalkulie!“ eine wichtige Aufgabe, Kinder zu stärken und zu unterstützen. Alle Kinder sollen Freude am Lernen entwickeln können und eine Chance in unserem Bildungssystem erhalten.

**Redaktion:** Was müsste sich ändern?

**Becker:** Wir fordern ein Bildungssystem, das den individuellen Stärken und Schwächen aller Schülerinnen und Schülern endlich genügend Raum gibt, damit sie erfolgreich durch die Schule kommen und gesund heranwachsen. Aber das muss in den Köpfen der Menschen erst einmal ankommen. Inklusion muss von unten empfunden und gelebt werden, Inklusion kann nicht nur vorgegeben werden.

**Redaktion:** Wieso macht die Schule Kinder mit einer Legasthenie oder Dyskalkulie krank?

**Sczygiel:** Kinder mit einer Legasthenie oder Dyskalkulie erfahren jeden Tag in der Schule, dass sie den Anforderungen nicht gewachsen sind, weil man auf ihre Bedürfnisse nicht ausreichend eingeht. Trotz guter Begabung regelmäßig bei Klassenarbeiten zu versagen, Arbeitshefte zu erhalten, die mit roter Tinte übersät sind, das ist eine hohe seelische Belastung für Kinder.

**Redaktion:** Was fordert der BVL?

**Sczygiel:** Alle Schülerinnen und Schüler brauchen eine individuelle Förderung durch qualifizierte Pädagogen oder Therapeuten sowie einen Nachteilsausgleich und Notenschutz bis zum Schulabschluss, damit sie ihr Wissen uneingeschränkt aufnehmen und abbilden können. Es darf keine landesspezifischen Unterschiede bei den schulrechtlichen Regelungen geben, sondern in jedem Bundesland müssen die gleichen Chancen bestehen - insbesondere bei der Dyskalkulie gibt es noch viel zu tun. Jedes Kind muss einen begabungsgerechten Schulabschluss erreichen und auch in der Ausbildung oder im Studium die notwendige Unterstützung erfahren.

**Redaktion:** Was erhoffen Sie sich vom Tag der Legasthenie und Dyskalkulie?

**Becker:** Wir möchten Menschen motivieren, durch ihre Aktivitäten im Rahmen des Aktionstages zu zeigen, was helfen kann, besser auf die Bedürfnisse der betroffenen Menschen einzugehen. Wir hoffen auf viele positive Vorzeigebispiele, die von anderen aufgegriffen werden und sich so ausweiten. Ganz nach dem Motto: „Tu Gutes und sprich darüber“, wollen wir Botschaften verbreiten, die den Kindern helfen, aus ihrem Teufelskreis heraus zu kommen.

**Redaktion:** Was meinen Sie mit Teufelskreis?

**Becker:** Kinder mit einer Legasthenie oder Dyskalkulie müssen wesentlich mehr lernen als andere Kinder und erreichen trotzdem nicht das Klassenniveau, weil sie an den technischen Fertigkeiten des Lesens, Schreibens oder Rechnens scheitern. Sie lernen dann immer mehr, erreichen aber keine besseren Ergebnisse und geben dann irgendwann auf.

**Redaktion:** Wie kann man den Kindern und Eltern helfen?

**Sczygiel:** Kinder und Eltern müssen gut aufgeklärt werden, was die Ursache der Probleme ist und welche Maßnahmen hilfreich sind. Hier finden die Eltern und Betroffene eine gute Beratung beim BVL oder den Landesverbänden. Wichtig ist, dass Familien und Betroffene so früh wie möglich durch eine qualifizierte Diagnostik und Förderung eine Entlastung erfahren. Und manchmal ist weniger mehr. Kinder müssen auch Zeit zum Spielen und für ihre Hobbies haben. Wir müssen sie entlasten, ihnen Erfolgserlebnisse vermitteln, damit sie zu gesunden und starken Persönlichkeiten heranwachsen können.

**Redaktion:** Vielen Dank für das Gespräch.